

## Erläuterung zur Collage von Maurice Schwarz

Auf die Fragestellung, ob es denn überhaupt einen gerechten Krieg geben könne, scheint die erste, intuitive Antwort stets ein klares „nein“ zu sein. Doch diese Frage hat in Wirklichkeit solch eine Komplexität, dass ihre Beantwortung nicht einfach mit einem einzigen Wort geschehen kann. Unsere Gruppe hat sich verschiedene Antworten von berühmten Denkern zu genau dieser Fragestellung genauer angeschaut. Diejenigen Antworten, die wir als die passendste zu unserem persönlichen Standpunkt zu diesem heiklen Thema angesehen haben, klebten wir auf die Krater eines Bombeneinschlags. Denn vor allem der Krieg in der Ukraine, der unmittelbar in Verbindung zu diesem Thema steht, hat nicht nur im metaphorischen Sinne ein Loch in das Leben der Menschen gerissen, sondern auch im physischen für Zerstörung und Verwüstung gesorgt, was wir mit dem Bombenkrater in unserem Plakat ausdrücken wollen. Die Allgegenwertigkeit dieses Themas zeigt sich auch erneut darin, dass die darin angebrachten Zitate von Platon über Cicero bis hin zum eher neuzeitlichen Machiavelli reichen. In deren Aussagen sammelt sich unser Grundgedanke sehr passend: Ein Angriffskrieg kann nie gerecht sein. Wer aber angegriffen wird und sich deshalb zur Wehr setzt und somit auch zu einem aktiven Kriegsteilnehmer wird, handelt gerecht. So sprach Cicero von einem gerechten Krieg, wenn er der „pro pulsandorum hostium causa“, also der Abwehr der Feinde diene.

Um die Message der kritischen Vorgruppe noch einmal auch in unserem Werk auftauchen zu lassen, haben wir das Zitat Ciceros: „Der ungerechteste Frieden ist immer noch besser als der gerechteste Krieg“ bildlich zum Ausdruck gebracht. Die Brutalität des Kriegs wird mit diversen Blutspritzern und den Opfern auf beiden Seiten der Grenzen veranschaulicht. Dementsprechend kann es auch keinen Sieger in einem Krieg geben, denn die Verluste beider Seiten sind in jedem Fall zu hoch, um eine Seite als solchen bezeichnen zu können. Somit bleibt unser letzter Appell:  
#stopthewar